



Aus ihrer Praxis am Sandkamp

Tipp des Monats

Klauenrehe – die Lahmheitsursache Nr.1

Klauenrehe steht für alle Erkrankungen, die mit einer Qualitätsverminderung des Klauenhorns und damit mit einer geringeren Belastbarkeit der Rinderklaue einhergehen.

Symptome sind deutlich sichtbar:

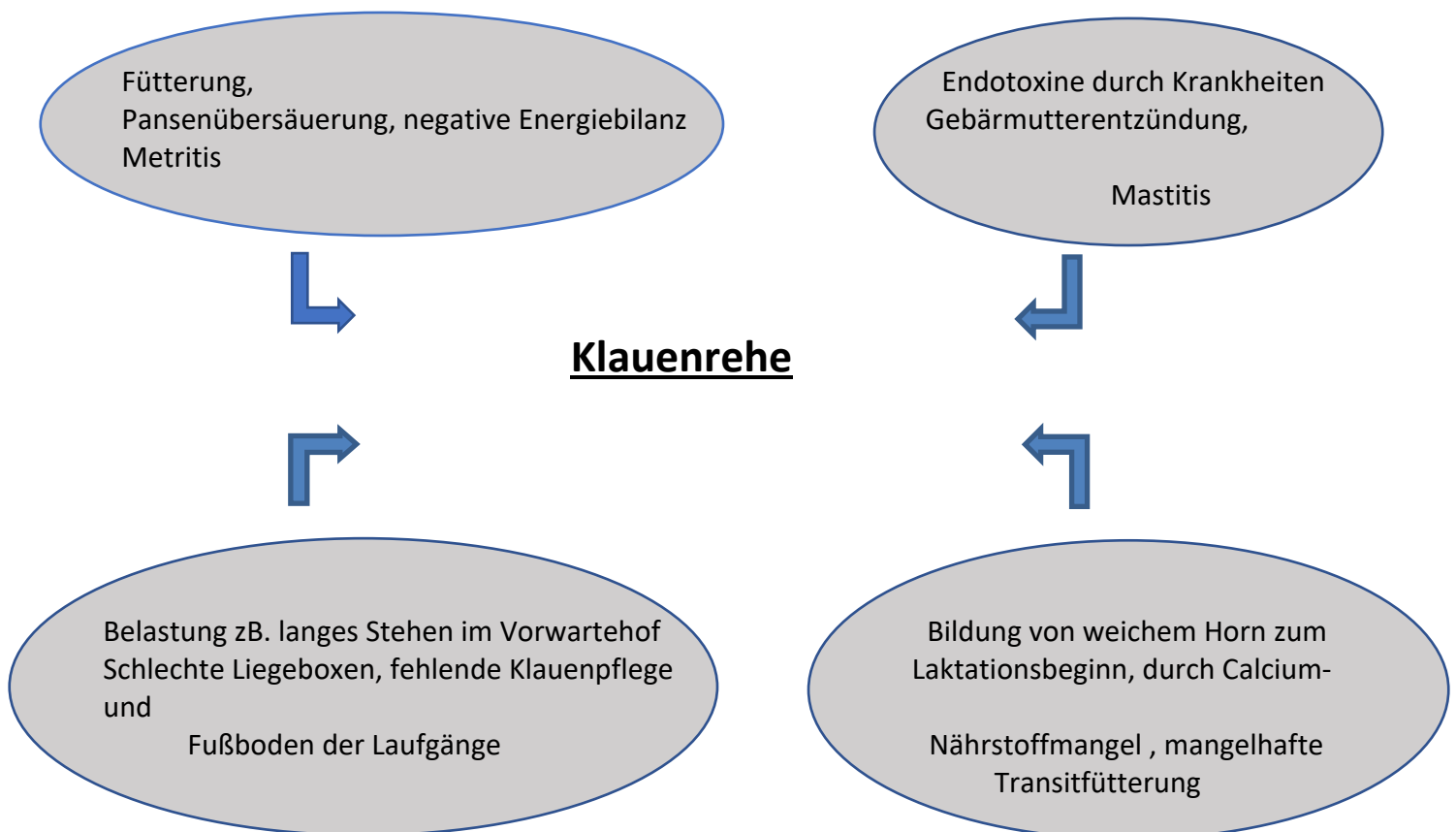
- Plötzliche Bewegungsunlust der Kuh, Lahmheit auf mehreren Gliedmaßen
- Aufgekrümmte Rückenlinie als typisches Lahmheitsanzeichen
- Sohleneinblutungen, -Verfärbungen, Blutergüsse an der Sohlenfläche
- Abknicken der Sohlenspitze –chronische Reheklaue wird sichtbar
- Doppelte Sohle und weiches, sprödes Klauenhorn
- Viele weiße Linien-Defekte werden beobachtet.

Klauenrehe tritt infolge einer traumatischen Überbelastung (zB. zu harter oder zu rauer Betonfußboden) auf. Eine fütterungsbedingte Ursache ist ebenfalls sehr wahrscheinlich. Fakt ist, dass die Ursache solcher fütterungsbedingter Klauenrehe mindestens 3 Monate zurückliegend zu suchen ist. Pansenfermentationsstörungen, Ketose und Fettmobilisationssyndrom sowie Eiweißüberschuss sollen an dieser Stelle als Fütterungsfehler aufgeführt werden. Fermentationsstörungen wie die Pansenacidose sind die Folge einer zu kraftfutterreichen (leichtlösliche Kohlenhydrate) und häufig ebenfalls einer strukturarmen Futtermittelration während des Abkalbe-bzw. Transitzeitraumes. Durch die ph-Wert-Absenkung im Pansen entstehen Histamine, Endotoxine und Nitrit, welche dann im Blut eine gefäßschädigende Wirkung vor allem in den Blutgeflechten an der Klauenlederhaut entfalten. Durch diese Mangeldurchblutung entsteht letztendlich ein geschädigtes, minderwertiges Klauenhorn und die akute Klauenrehe tritt in Erscheinung.



Typische Doppelsohlenbildung im Klauenwandbereich
Foto: Klauensignale

Klauenrehe entsteht also aus einer Kombination von Faktoren, wobei Belastung immer eine Rolle spielt. Die Übersicht soll dieses Zusammenspiel etwas vereinfacht darstellen.





Vorbeugend müssen alle Maßnahmen zur bestmöglichen Fütterung und Haltung insbesondere im Abkalbezeitraum getroffen werden. Bei optimierter Futteraufnahme werden die Pansenfunktion und damit die Nährstoffversorgung gut sein. Eine regelmäßige funktionelle Klauenpflege und ein modernes Liegeboxenmanagement sowie eine regelmäßige Überprüfung der Futterration stellen die Grundlage zur Verhütung einer Klauenrehe dar.